Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

Sicher und mobil

Kinder auf unseren Straßenverkehr vorbereiten

Ein Ratgeber für Eltern

Rheinischer Gemeinde-
unfallversicherungsverband

Gemeinde-
unfallversicherungsverband
Westfalen-Lippe

www.mbv.nrw.de

Liebe Eltern,

die Verkehrserziehung Ihrer Kinder ist eine lebenswichtige Aufgabe. Schule alleine kann diese Aufgabe nicht leisten. Sie als Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und haben die unmittelbare Verantwortung:

- Sie müssen Ihr Kind für die Teilnahme am Verkehr trainieren.
- Sie wirken mit Ihrem eigenen Verkehrsverhalten als Vorbild: im Auto, auf dem Fahrrad und zu Fuß.
- Sie legen die Grundlagen für einen sicheren Umgang mit dem Straßenverkehr, indem Sie Ihre Kinder zu Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und einer gesunden eigenen Mobilität erziehen.

Mit dieser Broschüre wollen wir Ihnen helfen, Ihr Kind auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten. Wir geben Ihnen auf den folgenden Seiten Tipps und Anregungen, die Sie mit Ihrem Kind gemeinsam besprechen sollten. Aber bedenken Sie bitte: Erziehung zur Ängstlichkeit wirkt sich ebenso wie übertriebene Sorglosigkeit nachteilig aus.
Verkehrsregeln sind Vereinbarungen, die die Mobilität organisieren. Kinder haben darin Rechte, die sie kennen lernen und selbstbewusst umsetzen sollen. Die Schutzräume für Kinder im Verkehr einzufordern und gegebenenfalls zum Wohle der Kinder neu auszuhandeln, ist eins der Anliegen, das die Landesregierung verfolgt.

Wir bitten Sie dabei um Ihre Unterstützung.

Herausgeber:
Ministeriums für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
40190 Düsseldorf

Tel.: + 49 (0) 211- 3843 - 0
Fax: + 49 (0) 211- 3843 - 601
E-Mail: broschueren@mbv.nrw.de
www.mbv.nrw.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Broschüre kann bei den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss GmbH bestellt werden. Bitte senden Sie Ihre Bestellung unter Angabe der Veröffentlichungsnummer V-503 (per Fax, E-Mail oder Postkarte) an die Gemeinnützige Werkstätten Neuss GmbH. Telefonische Bestellung über

Betriebsstätte Am Henselsgraben
Am Henselsgraben 3
D-41470 Neuss

Call NRW: 0180/3100110
Fax: 02131/9234-699
E-Mail: mbv@gwn-neuss.de

Verkehrserziehung in der Schule: Erziehung zur Mobilität

Ihr Kind geht nun zur Schule. Deshalb ist der Schulweg in den ersten Wochen ein zentrales Thema. Nachfolgend ein paar Tipps, mit denen Sie die Arbeit der Lehrer unterstützen können.

1. Jeder Lehrer kann frei entscheiden, wann und wie die Themen des Lehrplans mit den Kindern erarbeitet werden. Sprechen Sie den Klassenlehrer darauf an, welchen Plan er für die Verkehrserziehung hat und wie Sie dabei von Zuhause aus helfen können.
2. In den Klassen 1 und 2 schreiben die Richtlinien für NRW folgende Themen vor:

Schulumgebung und Wohnumgebung

Training der Wahrnehmung und Schulung der Sinne in Bezug auf Geräusche, Lichtzeichen, Raumorientierung, Entfernungen, Geschwindigkeiten, Formen und Farben

Das müssen Sie wissen: Was kann mein Kind in welchem Alter? (siehe Seite 4 und 5)

Das können Sie tun: Förderung der Wahrnehmung und der Mobilität; Förderung der individuellen Kompetenz (siehe Seite 6 und 7)

Situationen und Gefahren der Straße und des Schulwegs

Das können Sie tun: Training des Schulwegs; Training des Verhaltens in gefährlichen Verkehrssituationen (siehe Seite 8 und 9)

Bewegungssicherheit und Radfahrtraining

Das müssen Sie wissen: Was ist das beste Verkehrsmittel für den Schulweg? Wann kann mein Kind mit dem Rad zur Schule fahren? (siehe Seite 10 und 11)

Hallo! Ich bin Jule! Ich begleite Ihre Kinder durch den Verkehr.

Was Kinder können

Kinder nehmen die Welt anders wahr. Wie Ihr Kind der Welt begegnet, hängt wesentlich davon ab, wie Sie es lenken und fördern.
Das müssen Sie wissen, wenn Sie Ihr Kind zu einem selbstbewussten und sicheren Verkehrsteilnehmer erziehen wollen:

10 – 30 Monate

Die Kinder lernen laufen. Sie sind unsicher, fallen häufig, brauchen ihre ganze Konzentration für die eigene Bewegung. Verkehrswege können sie nicht unterscheiden. An die Einsicht eines Kleinkindes zu appellieren ist vergeblich. Sichern Sie alles, was im Kinderwagen mitgenommen wird. Binden Sie es fest. Verhalten Sie sich selbstbewusst und vorsichtig. Die Kinder lernen am meisten durch Nachahmung und Beziehung.

30 – 60 Monate

Motorik/Bewegungsapparat
Die Kinder beherrschen das Laufen schon sicher.

Persönlichkeit
Die eigene Selbstständigkeit, das Austesten der Grenzen steht im Vordergrund. Schreien, Trampeln, zu Boden werfen... kleine Kinder sind oft damit überfordert, Verbote einzuhalten. Eltern sind gefordert, konsequent, aber liebevoll Grenzen zu setzen: Das Kind will Sie ja nicht ärgern, es will die Grenzen der Welt erfahren.

Vernunft
Vernunft muss dem Kind von den Eltern erst mühsam beigebracht werden, indem Sie die Dinge zeigen und erklären. Die Androhung von Strafe bewirkt genau das Gegenteil. Im Verkehr dürfen Sie jedoch nicht auf das Entstehen von Vernunft warten. Hier müssen Sie das Verhalten durch ständige Wiederholung einüben.

Wahrnehmung
Die Kinder können Gehweg, Radweg, Fahrbahn voneinander unterscheiden. Angemessen umsichtig damit umgehen können sie aber noch nicht. Denn Kinder können sich noch nicht vorausschauend verhalten. Sie sind nur in der Lage, sich auf eine Sache zu konzentrieren – im Spiel vergessen sie den Verkehr, der sie umgibt.
Kindliche Logik hat ihre eigenen Gesetze: Ein großes Auto ist schneller als ein kleines. Auch Farben spielen eine Rolle: Rot ist schneller als Blau. Entfernungen richtig einzuschätzen ist unmöglich.

Weltauffassung
Kinder leben bis zum 6. Lebensjahr in einer magischen Welt. Sie glauben die Dinge beeinflussen zu können: »Ich will, dass das Auto anhält – also hält es auch!«

Zeit
Kinder entwickeln erst langsam ein Zeitgefühl. Wartezeiten können unerträglich lang werden: »Ich will zum Kiosk, jetzt sofort!« Für 4-Jährige herrscht ein anderes Zeitmaß: Ein Jahr ist ein Viertel Leben.

Ich zeige ihnen, wie sie lernen, sich sicher und mobil im Verkehr zu bewegen.

ab 6 Jahre

Das Kind denkt zunehmend realistisch, aber noch naiv. Es glaubt, dass alles machbar sei. Das Interesse an der Welt – »Warum ist das so?« – stößt an die Grenzen des Verständnisses. Ihr Kind braucht einfache Antworten und viel Geduld. Der Kontakt zu anderen Menschen wird bewusster wahrgenommen. Das Verhalten im Verkehr kann jetzt entscheidend geprägt werden. Definieren Sie die Räume, die Kindern zustehen, Gefahren, die auftauchen können, Rücksicht, die genommen werden muss.

Selbstständige Kinder – sichere Kinder

Wie wird Ihr Kind zu einer Persönlichkeit? Wie erlangt es soziale Fähigkeiten? Diese grundlegenden Fragen jeder Erziehung bilden auch die Grundlage für ein sicheres Verkehrsverhalten.

Merkmale einer »runden« Persönlichkeit:

Das Kind besitzt ein gesundes Selbstwertgefühl; es weiß, was es kann und wo seine Grenzen liegen.

Merkmale eines sozial denkenden Kindes:

Das Kind vertraut seinen Gefühlen; es weiß, wie man anderen hilft und wie man mit sich und anderen umgeht; es hat erfahren, was es leisten kann.

Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihres Kindes, wo immer es möglich ist. Zum Beispiel beim Schulweg: Ihr Kind jeden Morgen mit dem Auto zur Schule zu fahren

- verringert seine Selbstständigkeit und verschlechtert sein Verkehrsverhalten;
- trägt zur Gefährdung der zu Fuß oder mit dem Rad kommenden Kinder bei;
- belastet die Umwelt.

Manchmal bin ich sauer: Ich will nicht immer mit dem Auto zur Schule gefahren werden!

Das sind meine »Buddys«: Plinki, Bordo und Zebro, die drei Schutzbengel.

Selbstständigkeit auf dem Schulweg

Schulweg-Gruppen

Schulweg-Gruppen sind in jedem Fall empfehlenswert, da sie

- einen höheren Grad an Sicherheit bedeuten und
- den Zusammenhalt der Kinder untereinander stärken.

Der gemeinsame Schulweg macht auch da Sinn, wo Kinder sich nicht besonders gut miteinander verstehen. Es ist wichtig, dass Kinder der Auseinandersetzung mit unangenehmen Dingen nicht ausweichen. Begegnung schafft Verständnis. Stärken Sie Ihr Kind darin und erklären Sie ihm, wie man vernünftig mit Konflikten umgeht.

Schulweg-Buddys

»Buddy« heißt Kumpel, guter Freund. Achten Sie darauf, dass die älteren, erfahrenen Kinder den jüngeren, meist unerfahrenen helfen. Altersgemischte Schulweg-Gruppen sind daher ideal.

Zebro hilft über die Straße. Bordo mahnt: Bleib' an meiner Kante stehen!

Schulwegtraining

Vor der Einschulung

Schon bevor Sie Ihr Kind in der Schule anmelden, können Sie das Verhalten auf der Straße trainieren. Grundsätzlich gilt:

- Üben Sie nur in Anliegerstraßen oder Wohnstraßen!
- Lassen Sie Ihr Kind dabei nicht alleine!
- Üben Sie kurze, einfache Strecken!
- Erweitern Sie nach und nach den Aktionsradius!
- Verabreden Sie Grenzen!
- Geben Sie markante Orientierungshilfen!

Probleme bereiten z. B.

- schmale Gehwege, hohe Bordsteinkanten
- Radverkehr
- parkende Autos und andere Sichthindernisse
- Ladebetrieb, Baustellen
- Ausfahrten
- Übergänge ohne Ampeln

Zur Schule – aber sicher!

Viele Schulen geben den Eltern bei der Schulanmeldung einen Schulwegplan mit. Er soll den sichersten Weg zeigen. Sie sollten aber – wenn möglich mit den Eltern der Kinder, die den gleichen Weg haben – den für Ihre Kinder besten Schulweg selbst festlegen.

- Suchen Sie nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg.
- Vermeiden Sie möglichst Wege, auf denen besondere Anziehungspunkte auf die andere Straßenseite locken könnten.
- Üben Sie den Weg mehrmals mit den Kindern.
- Trainieren Sie besonders das Verhalten an Kreuzungen, Fußgängerüberwegen und Ampelanlagen.
- Der Rückweg muss auch geübt werden.
- Lassen Sie das Kind zum Schluss vorausgehen. Bleiben Sie in »Eingreifnähe« dahinter.
- Wenn die Kinder in »Schulweg-Gruppen« (siehe Seiten 6/7) zur Schule gehen, kann es in der Gruppe zu Streit kommen, z. B. wer den Knopf an der Ampel drücken darf. Bereiten Sie Ihr Kind auch darauf vor und schärfen Sie ihm immer wieder die wichtigen Regeln ein.

Plinki weiß, was es heißt, weithin sichtbar zu sein. Caracho weiß: Vorsicht ist der beste Begleiter!

- Lassen Sie die Kinder am Anfang nicht alleine gehen. Wechseln Sie sich mit anderen Eltern ab.
- Wenn es besonders gefährliche Stellen gibt: Schließen Sie sich mit anderen Eltern zusammen und fordern Sie von Ihrer Gemeinde oder Stadt, hier etwas zu unternehmen.
- Achten Sie auf Kleidung, die Ihre Kinder im Straßenverkehr sichtbar macht: Katzenaugen, helle Kleidung usw.

Wie kommt mein Kind zur Schule?

Neben dem Fußweg gibt es verschiedene Verkehrsmittel, mit denen die Kinder zur Schule kommen können. Beachten Sie bitte Folgendes:

Schulbus/Linienbus

- Üben Sie mit Ihrem Kind den Weg zur Haltestelle.
- Die Gefährdung im Bus ist gering. Zu Unfällen kann es bei Drängeleien oder Streit zwischen den Kindern kommen. Im Gang stehende Kinder sind bei abruptem Bremsen gefährdet.
- Besondere Gefahrenpunkte sind das Ein- und Aussteigen sowie das Überqueren der Fahrbahn vom und zum Bus. Hier passieren viele Schulwegunfälle. Üben Sie daher mit Ihrem Kind das Verhalten an Haltestellen.
- Haben in Kleinbussen (bis zu 8 Personen) alle Sitze einen Sicherheitsgurt? Verfügen die großen Busse auf den Stehplätzen über Halteeinrichtungen für Kinder aller Altersklassen? ...
- Fragen Sie bei den örtlichen Verkehrsbetrieben nach pädagogischen Angeboten für den Umgang mit dem Bus (Busschulen o. ä.).

Mitnahme im PKW

Kinder verunglücken sehr oft als Mitfahrer im PKW. Tragen Sie dazu bei, dass sich das ändert:

- Bringen Sie Ihr Kind nur dann im PKW, wenn es nicht anders zu organisieren ist. Die An- und Abfahrten vor der Schule sind eine Gefahr für die anderen zur Schule kommenden Kinder.
- Schließen Sie sich mit anderen Eltern zu Fahrgemeinschaften zusammen. Denken Sie auch an die Folgen für die Umwelt.
- Benutzen Sie möglichst die »Elternvorfahrten« – das sind speziell für das Aussteigen von Kindern vorgesehene Flächen.
- Lassen Sie das Kind nie zur Straße hin aussteigen. Vermeiden Sie es, das Kind aus Zeitdruck »irgendwo« vor der Schule aus- oder einsteigen zu lassen.

Mit dem Fahrrad zur Schule?

Viele Kinder können bereits mit 5 Jahren Rad fahren. Schwierige Situationen im Straßenverkehr können sie aber bis zum Alter von 8 Jahren noch nicht überschauen. Erst ab dem 10. Lebensjahr können Kinder auf einfachen Strecken problemlos mit dem Rad fahren. In der Regel sind sie erst ab dem 14. Lebensjahr »verkehrssicher«. Experten warnen eindringlich davor, Kinder vor der Radfahrausbildung (im 3./4. Schuljahr) auf dem Fahrrad zur Schule zu schicken.

Lassen Sie sich daher nicht vom Drängen Ihres Kindes leiten. Erst wenn es das kann, ist Ihr Kind »fahrradreif«:

- anfahren ohne Schlangenlinien, beim Anfahren umschauen
- einhändig geradeaus fahren und Zeichen geben
- sich umschauen, ohne von der Spur abzukommen
- rasch ausweichen, ohne umzukippen
- Abstand halten und mit Abstand zur Bordsteinkante fahren
- rasch bremsen und im Stand absteigen
- absteigen, wenn der Geh-/Radweg aufhört
- sich orientieren, bevor das Rad über die Straße geschoben wird
- mit Schultasche fahren.

Selbst »fahrradreifen« Kindern fällt es oft schwer, Entfernungen richtig einzuschätzen und während des ganzen Weges konzentriert zu sein. Beachten Sie folgende Regeln:

- Kinder bis zum vollendeten 8. Lebensjahr müssen, Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen den Gehweg benutzen. Erziehen Sie Ihr Kind zur Rücksichtnahme auf Fußgänger.
- Besondere Gefahrenpunkte sind Ein- und Ausfahrten.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind ein dem Alter angemessenes Fahrrad besitzt, das es auch beherrschen kann. Das Fahrrad muss über alle Sicherheitseinrichtungen verfügen.
- Ihr Kind sollte unbedingt einen sicheren Helm tragen. Versuchen Sie, den Helm als Belohnung einzuführen. Benutzen Sie selber einen Helm!

... wenn du mir versprichst, dass du mich nie verlässt ...

Abgeschnallt

Eine Vorlesegeschichte

Im Gewitter

Es blitzt. Es donnert. Es regnet. Caracho schläft behaglich. Jule kauert sich in seinen breiten Polstern zusammen. Sie hat Angst. Und doch: Behütet von Caracho fühlt sie sich sicher. Aber noch sicherer, wenn er auch wach ist. Jule weckt ihn: „Caracho, kann der Blitz wirklich nicht hier rein?“ „Kann er nicht, Jule! Überall kann er rein. Aber bei mir nicht!“ „Versprichst du, dass du immer für mich da bist, Caracho?“ „Versprochen Jule. Wenn du mir versprichst, dass du mich nie verlässt...“ „Versprochen! Ich schlafe noch ein bisschen. Passt du auf?“
Caracho nickt. Zärtlich summt er ein Schlaflied. Jule schließt die Augen, und schnell gleitet sie in einen Traum.

Ich will ... !

„Ich will frühstücken! Dann will ich spazieren fahren!“ „Wohin willst du? Du weißt, ich fahre dich überall hin!“ „Ins Disneyland, nach Amerika, auf den Mond ... egal!“ „Gut, Jule, so soll’s sein.

In dieser Reihenfolge. Hauptsache, du strengst dich nicht zu sehr an!“ „Ich will mich aber anstrengen, Caracho!“ „Willst du nicht, dummes Julchen. Du kannst ja noch nicht einmal alleine zum Büdchen gehen und dir eine Tüte Lakritz kaufen. Und das ist auch gut so! Denn die Welt ist zu gefährlich für Kinder wie dich. Daher hast du ja mich!“ „Quatsch nicht! Ich hasse dich!“ „Du hasst mich, Jule? Nach allem, was ich für dich getan habe? Du kannst doch gar nicht ohne mich sein!“ „Ich will aber auch nicht mit dir sein!“ „Dann musst du ab jetzt zu Fuß gehen.“ „Ich will aber nicht zu Fuß gehen!“ „Dann werde ich dich zum Büdchen fahren...“ „Nein! Ich will die Tüte selber holen! Ich will hier raus!“

Im Mega-Monster-Autosumpf

Wütend reißt Jule Carachos Türe auf. Sie springt heraus und landet mitten in einem unbegreiflichen Chaos: Autos rasen vorbei und hupen, Bremsen quietschen, Straßenbahnen rumpeln durch die Straßen. Es lärmt und braust, es stinkt und saust.

Eine große rote Furcht erfasst Jule. Sie rennt einfach los, quer über die Straße. Reifen radieren über den Asphalt, Autos kommen quietschend zum Stehen. Wie durch ein Wunder erreicht Jule unversehrt die Insel auf der Mitte der Kreuzung. Wütendes Hupen setzt ein, Schimpfen. Jule hält sich schreiend die Ohren zu. Sie will weg von hier!

Ich will weg von hier ...!

Von ihrem Geschrei alarmiert, erscheinen zwei seltsame Gesellen: Bordo Bordsteinriese und Zebro Zebraläufer. Sofort quatschen sie auf Jule ein. Sie überschütten sie mit Vorwürfen und Ratschlägen. Aber Jule kann gar nicht mehr zuhören. Sie ist vor Schreck in Ohnmacht gefallen. Was Zebro und Bordo auch anstellen, sie wacht nicht auf. Zum Glück erscheint Plinky Lichterflinki. Gemeinsam gelingt es ihnen, Jule wieder auf die Beine zu bringen.

Die drei Schutzbengel

Jule mag ihre neuen Freunde. Toll, in diesem Irrenhaus Helfer zu haben: „Seid ihr sowas wie Schutzengel?“ „Wir und Schutzengel?“ prustet Plinki heraus. „Zebro, wo sind deine Flügel?“ „Er hat keine, er ist ja ein Schutzbengel!“ ruft Bordo und hält sich lachend den mächtigen Bauch. „Sag mal, hast du denn vom Straßenverkehr überhaupt keinen Plan?“ Zebro mag es nicht recht glauben. Aber Jule zuckt nur mit den Schultern: „Straßenverkehr? Ich will nur zum Büdchen, mir eine Tüte Lakritz holen...“ Die drei „Schutzbengel“ merken sofort: Jule ist ein spezieller Fall. Hat von Verkehrsregeln überhaupt keine Ahnung. Da muss schon ihr Spezialtraining her: der Regel-Rap.

Das kann wirklich jeder Mensch verstehen, findet Jule. Gleich will sie sich auf den Weg über die Straße machen, da halten die drei „Schutzbengel“ sie zurück: „Halt Jule! So schnell geht das auch nicht!“ „Du must erst mit uns üben!“ fügt Bordo hinzu. „Üben? Mann, das ist mir zu viel. Ich habe keinen Bock mehr! Ich wollte doch nur eine Tüte Lakritz holen. Ich will wieder zu Caracho!“

Bin ich frei?

Als hätte er es gehört, erscheint in diesem Moment Caracho.

... Hey Jule, das bringt's!

Der Regel-Rap

Hey Jule, auf der Straße,
fliegst du uncool auf die Nase,
Cool cool cool ist Trumpf
Im Mega-Monster-Autosumpf.
Straßequeren ist ganz leicht,
Plinkis Lichter kündens gleich:
das kann jeder Mensch versteh'n.
Bordo ist dein erster Halt!
Bleib an seiner Kante steh'n!
Geh nicht weiter, weil's sonst knallt!
Musst erst nach den Autos seh'n!
Zuerst nach links! Und dann
nach rechts! Dann wieder nach links
Hey, Jule, das bringt's!
Ist kein Auto weit und breit,
führt Zebro dich zur and'ren Seit.

Die ganze Zeit hatte er Jule gesucht, und nun findet er sie in der Begleitung dieser drei komischen Gestalten, die ihn beim Autofahren immer so nerven.
„Was hast du getan, Jule? Du weißt, du hast mir etwas versprochen.“ Caracho kann seinen Zorn nur mühsam verbergen.

„Versprochen? Ich?“ Jule kann sich wirklich nicht mehr erinnern. Jeder hier will etwas von ihr. Die sollen sie doch alle in Ruhe lassen!
„Du hast versprochen, dass du mich nie verlässt! Dass ich dich immer verwöhnen darf. Du bist doch noch so klein!“ „Vergiss es Caracho! Ich bin kein Julchen mehr! Ich bin Jule! Ich brauche dich nicht!“
Caracho ist zutiefst verletzt. Er überlegt, wie er Jule zurückgewinnen kann: „Gut Jule, wenn du schon so groß und sicher bist, dann musst du dich doch auch im Verkehr auskennen. Oder? Wenn du mir folgende Frage beantworten kannst, dann will ich dir glauben, dass du schon alleine klarkommst. Einverstanden?“ „Einverstanden!“ Jule ist alles recht, Hauptsache, die lassen sie endlich zum Büdchen gehen!
„Erste Frage: Angenommen, Plinki zeigt Grün. Du steigst von diesem fetten Bordo hier auf die Straße runter. Du hast sie halb überquert, da springt Plinki auf Rot. Was tust du?“ Bordo und Plinki wollen sich gerade empört gegen diese Unterstellungen zur Wehr setzen, da unterbricht sie Jule: „Na, dann laufe ich schnell rüber, weil die Ampel für die Autos noch ein bisschen länger auf Rot stehen bleibt!“ „Stimmt! Aber das war Zufall! Alles Zufall. Ich werde dir noch eine Frage stellen...“ Caracho ist außer sich vor Wut. Was soll er nur tun, wenn er Jule nicht mehr verwöhnen kann? „Genug, Caracho!“ Jetzt mischen sich Bordo, Plinki, Zebro ein. „Lass Jule doch endlich frei! Sie ist inzwischen groß genug, alleine ihren Weg zu gehen.“ „Genau! Wenn ich mal alleine etwas bestimmen und tun will, heisst es doch noch lange nicht, dass ich dich nicht mehr mag, Caracho!“ Jule nimmt den in sich zusammengesunkenen Caracho tröstend in die Arme. „Ich bringe dir auch ein Tütchen vom Büdchen mit!“ „Aber bitte mit Prickel Pit!“ schluchzt der untröstliche Caracho.

„Alles, was du willst!“, jubelt Jule und steigt auf Bordos Rücken. Als Plinki auf der anderen Straßenseite Grün zeigt, schaut sie zuerst nach links, dann nach rechts und schließlich wieder nach links. Dann schreitet sie wie eine Prinzessin, stolz und mit einem kleinen Freudenhopser, über die Straße.

... das war Zufall, alles Zufall ... !

Die Geschichte „Abgeschnallt“ ist Teil eines Projekts für die Grundschule, das Ihr Kind auf ein selbstbewusstes und sicheres Verhalten im Straßenverkehr vorbereiten soll. Die Geschichte wird als Musical von der Düsseldorfer Theatergruppe „TheaterTill“ aufgeführt und ist auch als Hörspiel auf CD in den Schulen verfügbar.

Ministerium für
Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
broschueren@mbv.nrw.de